Literatur - Kleidung, Mode und Mensch

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]**

Band (Jahr): **- (1957)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Chronik

Bei der Schweizer Bekleidungsindustrie

Anlässlich der 30. Exportwoche, die vom 27. Mai bis 5. Juni in Zürich stattfand, veranstaltete der Exportverband der schweizerischen Bekleidungsindustrie im Grand Hotel Dolder ein Gala-Essen « aux chandelles ». In stimmungsvollem Rahmen trafen sich Fabrikanten und Kunden mit den Delegierten der Behörden, der Wirtschaftsgruppen und der Presse. Nach dem Essen, in dessen Verlauf der Direktor des Exportverbandes, Prof. A. Bosshardt, und Dr. E. Landolt, der Stadtpräsident von Zürich sprachen, folgte ein etwa einstündiges Cabaretprogramm, bei dem man sich glänzend unterhielt, und den Abschluss bildete der traditionelle grosse Ball.

Die 30. Schweizer Exportwoche war wiederum ein grosser Erfolg. Nähere Angaben über den erzielten Geschäftsumsatz liegen zwar nicht vor, doch waren auch dieses Jahr Kunden in grosser Zahl — schätzungsweise zwischen 350 und 500 — anwesend, nicht nur aus den meisten westeuropäischen Ländern, sondern auch aus Finnland, Kanada, Südafrika, Peru usw. Die 30. Exportwoche ist zu allseitiger Befriedigung verlaufen — wir wünschen der kommenden 31. den gleichen Erfolg !

Literatur — Kleidung, Mode und Mensch

Versuch einer psychologischen Deutung, von Franz Kiener, Ernst Reinhardt Verlag, München/Basel.

Für jeden, der sich mit Kleidungs- und Modefragen näher zu befassen hat — sei es als Modeschöpfer oder Angestellter in einem Modehaus, sei es dass er sich sonst mit Modedingen in besonderem Masse beschäftigt — ist es von ausserordentlichem Interesse und Reiz, all dies einmal unter psychologischem Gesichtspunkt zu betrachten.

Aus diesem Buche wird deutlich, dass es bei der Mode nicht nur um Farben und Formen geht, auch der Einfluss von Zeitgeist oder Lebensalter ist nicht allein entscheidend. Sondern was immer wieder (allerdings unbewusst) hinter all den Erscheinungen der Mode steht, sind mit an erster Stelle psychologische Momente.

Die Kleidung hat noch ganz andere Funktionen als nur die des Schutzes. Dass der Mensch überhaupt sich kleidet (im Gegensatz zum Tier), weist auf eine eminent menschliche Funktion der Kleidung hin : sie soll ihm Würde, Geltung in den Augen seiner Mitmenschen verschaffen, sie ist — wie die Psychologie sagt — die äussere Erscheinung einer inneren Selbstverwirklichung.

Der Verfasser deckt überraschende, uns oft verborgene und ganz unbekannte Zusammenhänge auf. Wir können deshalb jedem, der mit Kleidung und Mode zu tun hat, das Buch angelegentlichst zur Lektüre empfehlen.

Albert Kunstlé †

Die Schweizer Konfektionsindustrie verliert in Albert Kunstlé einen Menschen voller Lebenskraft und seltenen Fähigkeiten. Im Jahre 1945 gründete er in Genf die Firma Kunstlé, welche sich in der Herrenmode spezialisierte und 1950 lancierte er die Chemisierblusen für Damen, welche ihm einen grossen Erfolg einbrachten ; seine beiden Marken « Bobby » und « Brandy » wurden überall bekannt und später kreierte er Kleider und Ensembles mit einem vorzüglichen Schnitt, welche sich in der Konfektion und sogar in der Couture grosser Beliebtheit erfreuten. Seine Kollektionen waren von sehr hoher Qualität und bewiesen einen sehr guten Geschmack.

Albert Kunstlé liebte seinen Beruf. Er schuf seine Modelle, indem er des einen oder andern seiner bevorzugten Kunden gedachte. Die höchste Befriedigung in seiner Karriere fand er darin, dass seine Modelle nicht nur in allen europäischen Ländern, sondern auch in Amerika von Erfolg gekrönt waren.

Der unerwartete und plötzliche Hinschied dieses Gentleman ist ein grosser Verlust für alle die ihn kannten, liebten und schätzten.